

HERAUSFORDERUNG

Die THK GmbH möchte in kurzer Zeit Outsourcing-kompatibel sein und ihre IT komplett auslagern.

LÖSUNG

Mittels Virtualisierung reduziert das Unternehmen seine Server von 60 auf gerade mal drei. Die drei Server werden dann einfach in das Rechenzentrum des Hosters umgezogen.

NUTZEN

Mit 60 physikalischen Maschinen wäre der Umzug in das Rechenzentrum des Hosters kaum machbar gewesen, beziehungsweise nur mit hohem Aufwand und hohen Kosten. Die Konsolidierung auf nur drei Server ist die Bedingung zum Outsourcing.

Aller guten Dinge sind drei

Mit der Virtualisierungs-Software VMware ESX reduziert der Maschinenbau-Zulieferer THK die Anzahl seiner Server von 60 auf gerade mal drei. Auf diese Weise wird das Unternehmen Outsourcing-kompatibel und kann seine IT im nächsten Jahr einfach auslagern.

Die Gefahren des Outsourcing lauern überall. Besonders tückisch sind sie beim Komplett-Outsourcing, dem Auslagern sowohl der Hardware als auch der Betreuung der Applikationen: „Im schlechtesten Fall können Unternehmen nicht mehr flexibel auf veränderte Markterfordernisse sowie interne Prozess- und Strukturänderungen reagieren“, weiß Karsten Fallnich, IT-Leiter der THK GmbH in Ratingen.

Aus diesem Grund geht die THK beim Outsourcing ihren eigenen Weg: Es soll lediglich die Hardware ausgelagert werden, die Nutzer- und Applikationspflege bleibt im eigenen Haus. Die Vorteile dabei: „Das Backup liegt nicht in unserer operativen Verantwortung, das Disaster-Recovery-Konzept wird vereinfacht, die physikalische Schutzmaßnahmen wie Kühlung, Zugangskontrolle und elektrische Absicherung entfallen und wir sparen erheblich bei den Hardwarekosten.“

Im nächsten Jahr soll es dann soweit sein. Dann will die THK ihr Rechenzentrum outsourcen und von der British Telecom hosten lassen. „Das ist unsere Deadline“, sagt Fallnich. „Bis dahin wollen wir Outsourcing-kompatibel sein.“ Wie möchte die THK das erreichen? Durch die drastische Konsolidierung ihres Rechenzentrums via Virtualisierung. „Mittels Virtualisierung wollen wir bis Ende dieses Jahres fast 60 Server in drei Maschinen unterbringen“, erläutert Fallnich. Bedeutet: Nahezu alle Betriebssysteme und Anwendungen, die bislang auf 60 Dell™-Servern untergebracht waren, sollen dann auf drei Dell PowerEdge™ 6650-Systemen laufen.

„Zurück bleiben lediglich ein paar Maschinen, die besondere Hardware verwenden, wie etwa aktive ISDN-Adapter“, so Fallnich. Die drei Virtualisierungs-Server wiederum werden dann einfach in das Rechenzentrum der British Telecom umgezogen. Mit 60 physikalischen Maschinen wäre das kaum machbar gewesen, beziehungsweise nur mit hohem Aufwand und hohen Kosten: „Die Konsolidierung auf nur drei Server war sozusagen die Bedingung zum Outsourcing“, sagt Fallnich.

Zur Virtualisierung nutzt die THK die Virtual Machine-Lösung VMware ESX von VMware, die auf den drei Dell-Servern läuft. VMware ESX vereinfacht die Serverinfrastruktur durch das logische Partitionieren und Isolieren von Serverressourcen in so genannten virtuellen Maschinen. Sie ermöglicht, Applikationen und Infrastrukturdienste gezielt auf einem Server zusammenzuführen. VMware ESX übernimmt dabei die Rolle des Hostsystems und isoliert die verschiedenen Betriebssysteme und Anwendungen in so genannten virtuellen Maschinen von

einander. Zu den Betriebssystemen und Applikationen, die parallel auf den Dell-Servern laufen, zählt unter anderem Citrix Metaframe XP, das unter Windows® 2000 arbeitet, Netware 6 und 6.5, Novell Open Enterprise Server auf Netware und Linux-Kernel, Windows® 2000 Server sowie Suse Linux Enterprise Server 8 und 9. Hinzu kommen weitere Linux-Systeme, darunter eine Security Manager Appliance von Astaro, eine Netzwerksicherheits-Lösung, die derzeit im Testbetrieb läuft. Weitere Systeme, die in die Dell-Virtualisierungs-Rechner integriert werden sollen, sind Applikations-, Groupware- und Blackberry-Server unter Microsoft Windows sowie die Back-End-, Netzwerk-Management- und File-/Print-Server unter Novell Netware.



THK produziert in 11 Werken auf 3 Kontinenten unter anderem Kugelkettenführungen wie diese.

Mit Citrix Metaframe XP stellt die THK seinen Mitarbeitern in 13 europäischen Niederlassungen Office-Anwendungen zentral zur Verfügung. „Wir betreiben unsere gesamte Citrix Metaframe XP-Farm auf den drei ESX-Virtualisierungsservern von Dell und somit unsere gesamte europäische Desktop-Infrastruktur“, erklärt Fallnich. Auf Citrix Metaframe XP greifen die THK-Mitarbeiter mit europaweit 550 Dell OptiPlex™ GX50- und GX60-Desktops zu. „Da die OptiPlex-Systeme von Haus aus keine Terminals sind“, erläutert Fallnich, „haben wir sie mittels eines eigenentwickelten Linux-Clients in Terminals umgewandelt.“

Damit bei der Virtualisierung für genügend Rechenleistung gesorgt ist, hat die THK die drei High-End-Server von Dell mit jeweils vier Prozessoren und 16 GB Arbeitsspeicher ausgestattet. Zur Speicherung geschäftskritischer Daten nutzt das Unternehmen ein Dell EMC² CX200 Storage Array, das über Host Bus Adapter (HBAs) an die Server angeschlossen ist und über 32 Festplatten mit einer Kapazität von 3,8 TB verfügt.

THK
The Mark of Linear Motion

Außergewöhnliche Performance. Easy as **DELL**
Gehen Sie auf www.dell.de für weitere Informationen.

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. © 2005 Dell GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion jeder Art ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch Dell GmbH nicht gestattet. Dell, das Dell Logo, PowerEdge und OptiPlex sind eingetragene Marken oder Marken der Dell Inc.. Microsoft und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Dell erhebt keinerlei Ansprüche auf die Namen und Marken Anderer. Stand August 2005